

Friedrich Keidel (Pfr. in Degerloch b. Stuttgart), Johannes Piscatorius (in den Blättern f. württomb. Kirchengeschichte 1902, S. 143—78). Auch hier ist ein verdienter Mann der Reformationszeit aus dem Dunkel ans Licht gezogen. Johannes Fischer, so hiess er, stammt von Stein a/Rh., war Dominikaner in Ulm, schloss sich der Reformation an, hat der Kirche meist in Schwaben, aber auch im Thurgau gedient und über den h. Augustin geschrieben. Seiner schweizerischen Heimat war er sehr anhänglich. E.

* * *

Zwinglimuseum. Angekauft aus London: Englische Übersetzung von Zwinglis Bekenntnis des Glaubens an Kaiser Karl V., angeblicher Druck aus Genf vom Jahr 1555 (vgl. Zwingliana S. 213). Wir verdanken die Gelegenheit zum Erwerb dieser Rarität Herrn Professor Dr. Lucien Gautier in Genf, Mitglied des Zwinglivereins. Er bemerkt übrigens, dass nach dem Urteil der Genfer Sachverständigen der Druckort Genf fingiert und London als solcher anzunehmen sei; man wollte vielleicht den wahren Druckort verheimlichen oder noch wahrscheinlicher das Büchlein als ein solches schweizerischer Herkunft ausgeben (Brief vom 26. IX. 1902). — Angekauft wurden ferner: Epistola Doctoris Joh. Fabri ad Vlricum Zuinglium magistrum Thuricensem de futura disputatione Baden. . . habenda. 4^o. — Die falsch onwarhaftig verfürisch leer Ulrich Zwingli von Zurch, durch Doctor Johan Ecken ausszogen, Ingolstat 5. Mai 1526.

An Herrn N. in St. Gallen.

Sie halten das Wort Sabbata für Mehrzahl. Das wäre es, wenn es einen antiken Schriftsteller angehe. Nun ist es aber eine bekannte Erscheinung, dass im späteren Latein Neutra plur. oft als Fem. sing. gebraucht wurden. Die genaue Parallele finden Sie gleich im zweiten Wort von Kesslers Titel: Cronica, das er dann auch deutsch (S. 13 Zeile 16) als Einzahl braucht, wie wir noch heute. Ich glaube nicht, dass jemand, der mit den Neulateinern etwas vertraut ist, Sabbata als Mehrzahl nimmt. Meines Wissens hat man es auch in St. Gallen von jeher als Einzahl betrachtet. E.

Korrektur. In der letzten Nummer, S. 320 in der drittletzten Zeile unmittelbar vor dem Schlusse, ist das Wort „Sozialismus“ zu ersetzen durch den Ausdruck „Servilismus“, den die Handschrift des Herrn Professor Christ hatte.